

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1657**

Homilia VII. In quaestionem primam catechismi lutherano ulmensis. De  
calvinismo

[urn:nbn:de:bsz:31-115494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115494)

HOMILIA VII.  
 IN QUÆSTIONEM  
 PRIMAM CATECHISMI LUTHE-  
 rano-Ulmenfis.

Welches Glaubens bist du? ⁊. Ich bin ein Christ.

De Calvinismo.

EXORDIUM.

NB. Confer  
 cum hac, &  
 precedente  
 concione ho-  
 mil. D. Hoë  
 in Evang. Matth.  
 24. von den Paps-  
 ftischen/ vnd Cats-  
 vintische Greweln.  
 Itē. Conc. D.  
 Haffenref. in  
 Ev. Matth. 20.  
 Multi vocati,  
 pauci electi.  
 Item Theol.  
 Calvinist. D.  
 Schlüssel. D. Ni-  
 colai Calvinischen  
 Gott. D. Meisneri  
 Calvinische Prob  
 D. Sigwarti/ vnd  
 D. Hutt. Ant.  
 Irenicum. &  
 D. Giffenii  
 Calvinism. &  
 Papism. ut &  
 D. Polyc. Ly-  
 seri Calvinif.  
 & Papismum.

**D**as Buch der heimlichen  
 Offenbahrungen / welche dem Heyl. Apostel  
 Johanni von Gott gethon / vnd ihm gezei-  
 get worden / was am End der Welt gesche-  
 hen solte / findet sich Cap. 9. à v. 1. ad 12. ein sonderliches Ge-  
 heimnuß / dardurch die Keger der letzten zeit / mit ihren leben-  
 digen Farben Bildweiß abgemahlt werden. Denn daselbst  
 sihet der Apostel einen Stern vom Himmel herab fahren /  
 der einen Schlüssel hatte / mit welchem er auffschleußt den  
 Bronnen des Abgrunds / darauff ein grewlicher Rauch vnd  
 Dampff gehet / also daß die Sonn vnd Luft davon verfin-  
 stert werden. Darnach kommen auß dem Rauch wunder-  
 liche Hewschrecken mit langen Weiber Haaren / Menschli-  
 chen Angesichten vnd guldenen Cronen gezieret / welche aber  
 Panzer anhaben / vnd Löwen Zähn / vnd Schwanz den  
 Scorpionen gleich / womit sie die Menschen fünf Monat  
 quälen / vnd haben zum König den Engel des Abgrunds /  
 der in Hebraischer Sprach Abaddon vnd in Griechischer  
 Sprach

Spraach Apollyon genennet wird / worüber denen die auff Erden wohnen das Wehe zugeschicket wird. Durch diß Gesicht seind gar artig fürgebildet / die zweyerley Haupt-Regen / Papisten vnd Calvinisten. Dann hie verstehen die Interpretes vnd Aufleger / durch den Stern der vom Himmel gefallen / den Römischen Papst / welcher von der Wahrheit des Evangelii abgefallen / ihm den Schlüssel Petri zugeeygnet / damit er nicht den Himmel / sondern den Abgrund der Höllen auffschleußt / darauß allerley dicke schwarze Nebel vnd Rauch seiner Abgötterey / vber die Christenheit geföhrt / mit denen die Sonn der Gerechtigkeit Christus / vnd die Luft der Kirchen verfinstert werden. Durch die Hews-  
schrecken verstehn etliche die Calvinisten / so auß dem Rauch des Papstthums außgegangen / vnnnd alle Qualitäten der Hews-  
schrecken an sich haben / mit Weiber Haaren der zierlichen Reden / Menschlichem Angesicht der vernünftigen Geberden / vnnnd güldenenen Cronen der stattlichen Verheissungen geziert / welche aber haben Panzer vnd Löwen Zähne / das ist grosse Macht vnd Stärcke / haben Schwänzen den Scorpionen gleich / mit welchen sie durch ihre Lehr viel bestechen vnd vergifften / doch nicht tödten / aber quälen / zwar nicht länger als fünff Monat lang / deren König der Engel des Abgrunds / das ist / der Teuffel ist / welcher ein Verderber genennet wird.

Copfer D.  
Affelmanni  
Calvinische Hews-  
schrecken.

Weil wir nun bis dahero / nach Anleytung verlesener Propositionis. Frag / von dem Stern / vnnnd Römischen Papst der vom Himmel gefallen / gehandelt : So wollen wir jeko von den Calvinischen Hews-  
schrecken lehren / vnd einfältig anzeigen / den Anfang / Lauff / vnd Ausgang der selben / mit angehängter weniger Vermeldung / worzu wir es mercken vnd behalten sollen.

TRA-

## TRACTATIO.

Ab Ortus Calvinistarum  
Historicus.

Renec. p. 113.  
de ortu, progressu, & fine  
Calvin.  
Olian. cent. 9.  
l. 2. c. 4. p. 26.  
& cent. 1. l. 2.  
c. 7. p. 156. &  
cent. 15. l. 1. c.  
4. p. 450.

Stumpffius.

Id. lib. 12. c.  
34. fol. 715. a.

Schleidanus.

Id. l. 12. p. 333.

**W**ann wir von dem ersten Anfang der Calvinisten reden wollen / kan solches geschehen entweder historice, oder theologicè. Historice also / daß man von ihren ersten Anfängern rede; Diese nun sind gewesen entweder remoti oder proximi. Die remoti, Anno 841. hat Bertramus Presbyter in Gallia, den Calvinischen Schwarm auß Asia in Europam gebracht / wie Reneccius vnd Osiander schreiben. Beringerius ein Erzpriester zu Tyron in Frankreich / hat des Bertrami Schwarm Anno 1050. erneuert. Ibidem. So haben die Hussiten in Böhmen Anno 1400. Wiclever, vnd andere auch noch etwas behalten. Die proximi waren Ulrichus Zwinglius, Johannes Oecolampadius, Andreas Carolstadius. Johannes Calvinus, vnd hat auch nicht wenig dazzu gethan M. Philippus Melanthon. Anno Domini 1519. ward obermelter Hndrich Zwingel vom wilden Haub / auß dem Turrel in Zockenburg / Pfarrer in Zürich / vnd fängt daseibst den Zwinglischen Glauben an / dessen Stumpffius in seiner Schweizerischen Cronic. lib. 6. cap. 20. fol. 496. a. berichtet. Anno Christi 1521. hat D. Johannes Hausschein / von Weinsperg / genamte sonsten Oecolampadius, den Zwinglischen Glauben zu Basel / auch mit predigen vnd disputiren fort gepflanzet / gestalt solches erstberührter Stumpffius meldet. Andreas Carolstadius ein Doctor Theologiæ zu Wittenberg / hat anfangs Anno 1522. im abwesen D. Luthers die Bildstürmerey angefangen / wie Schleidanus lib. 3. pag. m. 72. berichtet. Anno Christi 1537. fangt Johannes Calvinus Noviodunsi, sein Schwarm zu Straßburg an / vnd continuirt denselben als dann sonderlich zu Genff / wie erstberührter Schleidanus meldet. Von diesem Calvinus haben sie nachmahls den Namen bishero behalten / daß sie Calvinisten genennet werden. Demen aber hat nicht geringen Vorschub gethan M. Philippus Melanthon von Bretta in der Pfalz bey Heidelberg / Weyland ein Professor zu Wittenberg. Ob er wol anfangs rein vnd lauter gewesen / auch deswegen D. Luthern sehr lieb / vnd angenehm / hat er doch nach dem Tode Luthert mit gänglich Farb gehalten /

gehalten / sondern sich auff der Calvinisten seyen vmb etwas gewendet / vnd die Augspurgische Confession, ihnen zu lieb in ertlichen Stücken verendert / wie D. Affelmannus in der trefflichen Disputation de Philipismo fugiendo, ausführet. Dieses seind also die erste Käd- linsführer der Calvinischen Religion gewesen.

Theologicè aber von der Calvinisten Ursprung zureden / kan der selbe entweder auß der Schrifft / oder auß den Kirchen-Historien erholet werden.

In der Schrifft finden wir / vnd habens gleich im Anfang di- ser Predig gehört / daß die Calvinische Lehr ihren Ursprung vom Teuffel habe / welcher ein Lügner von Anfang / Joh. 8. Wie ein fal- scher Geist in aller Propheten Achatz / Mund außgangen / 1. Reg. 22. Eben also redet der falsche Geist durch der Calvinisten Mund / und weiffagen falsche Träume / Jerem. 23. gestalt solches Zvvinglius selbst bekennet / daß ihme die Auflegung der Wort im Abendmahl / ( das ist mein Leib ) ein Geist im Traum eingeblasen / ob er aber schwarz oder weiß gewesen / hab er nicht sagen können. Darumb hat D. Luther Anno 1529. zu Marburg auff dem Colloquio zu ih- me recht gesagt: Er habe einen anderen Geist als die Lutheri- schen.

Zum andern / haben die Calvinisten ihren Ursprung von den Capernaiten / die sagen, daß Fleisch ist kein nütz / Joh. 6. v. 63. Eben das schreibet auch der Calvinist Ursinus in seinem Catechismo, auß dem Calvino mit gleichförmigen Worten. Die Capernaiten mey- neren / wenn das Fleisch Christi mündelich gegessen werde / so werde es mit den Zähnen zerbitzen / vnd in des Menschen Fleisch verwan- delt; Eben in dieser falschen Meynung stecken auch die Calvinisten / wie sonderlich bey Antonio Sadaele, vnd Zacharia Ursino, zu lesen. Den Capernaiten war es eine harte Red / was mit den fünff Sinnen nicht köndte ergriffen werden; Eben also schreibet auch Zvvinglius wider Lutherum: Difficile, & durum est credere, unum Corpus simul in Cœna, & in Cœlo esse. Das ist: Es ist gar schwer vnd hart zuglauben / daß ein Leib zu mahl im Nachtmahl / vnd im Himmel seyn könne.

Drittens / haben die Calvinisten ihren Ursprung von den Sa- duccern /

Theologicus.  
I.  
Ex S. Script.  
CALVINIA-  
NI à  
1. Diabolo.  
Johan. 8/44.  
1. Regum. 22/22.  
Jerem. 23/32.  
Tom. 2. oper.  
fol. 249.

2. CAPER-  
NAITIS.  
Catech. Ur-  
sin. cap. 78.  
Sad. de Sacr.  
Manduc. ob-  
ject. 2. err. 4.  
Urs. Catech.  
quæst. 78.

3. SADUCAIS  
duccern/

Matth. 22/30.

Aret. pblem.  
l. 21. Mart. in  
l. 21. Mart. in  
dial. de Chri.  
humã. p. 8. c.  
7. Sad. T. 3.  
pag. 53. Pisc.  
vol. 1. p. 77.

4. JUDÆIS.

duccern / die wußten die Schrifft nicht / noch die Krafft Gottes /  
Matth. 22. Eben also wissen die Calvinisten die Schrifft so gar nicht /  
daß allein D. Pelargus, welcher selbst ein Calvinist gewesen / in dem  
loco de S. Coena, etlich zwainzigerley Auflegung der Einfassungs  
Wort / vnder den Calvinisten erzehlet. Sie verläugnen auch die  
Krafft vnd Allmacht Gottes so starck / daß sie offentlich lehren / vnd  
schreiben dörfen; Es seye Gott durch sein Krafft nicht möglich zu  
verschaffen / daß ein Leib an zweyen Orthen zu mahl seye / wie bey A-  
recio, Petro Martyre, Sadaele, Johanne Piscatore, vnd anderen zu  
lesen. Die Saduceer hielten darfür / es folgeren vngeräumte Sa-  
chen darauß / wenn ein Auferstehung der Todten seyn solte; Eben  
also sind die Calvinisten auch in der Meynung / wenn der Leib Chri-  
sti auch allenthalben seyn köndte / so wurde gar seltsams Ding darauß  
erfolgen müssen.

Dieterens / hat die Calvinische Religion ihren Ursprung von  
den Juden / welche die Weissagungen des alten Testaments von dem  
Messia, nicht auff Christum deuteten / in massen solches auß dem Pe-  
tro Galatino, zuersehen; Eben das thun auch die Calvinisten in sehr  
vielen Sprüchen des Alten Testaments / wie solches D. Egidius  
Hunnius in seinem Calvino Judaizante, weitläuffig demonstrirt  
vnd dardhut. Vnd also haben wir den Ursprung der Calvinischen  
Religion auß der Schrifft,

Eben denselben finden wir auch in den Kirchen Historien.

2.  
Historia Ec-  
clesiastica.  
5. ARRIANIS.  
Aug. 1. de hæ-  
res. cap. 49.

Socr. l. 1. c. 3.

Socr. l. 1. c. 25.

Dañ die Calvinisten haben auch ihren Ursprung von den Ar-  
rianern, die verläugnen die heylige Dreyfaltigkeit / verfälschen alle  
Sprüch so darzu dienen / wie Augustinus berichtet. Ob nun wol  
die Calvinianer die H. Dreyfaltigkeit nicht verläugnen / so hat doch  
Calvinus etliche schöne Sprüch von der H. Dreyfaltigkeit mit Ar-  
rio verworffen / als sonderlich den Spruch Psal. 33. v. 6. vnd Esa.  
6. v. 3. Die Arrianer haben die Sprüch verfälscht / darauß die E-  
wige Gottheit Christi erweisen wird / wie Socrates schreibt; Eben  
diß thut auch Calvinus in dem Psal. 2. v. 7. vnd Mich. am 5. v. 2.  
Die Arrianer sind in ihrer Confession betrieglich gewest / wie aber-  
mahl Socrates berichtet; Eben also sind auch die Calvinisten / welche  
sich der Augspurgischen Confession berühmen / da sie doch der ersten  
nicht

nicht vnderscrieben / sondern eine eygene vbergeben / wie Schleidan. lib. 7. pag. 187. sie sich zu der von Philippo Melanthe verenderten Confession, vnd die erliche Oberländische Stätt besonders vbergeben / Bucholcerus in Cronica pag. 578. D. Phil. Nicol. lib. 2. de regn. Chr. cap. 5. à pag. m. 531. vergleicht weitläuff die Arrianer vnd Calvinisten miteinander.

Schleidan. lib. 7. pag. 187.

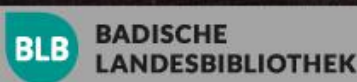
Darnach haben die Calvinisten ihren Ursprung von den Photinianern / die gaben vor / Christus sey allein auß der Jungfrauen Maria geboren / wie Theodoretus lib. 4. c. 10. bezeuget : Eben diß wollen auch erliche Calvinisten in Holland / wie Sibrandus Lubertus schreibet. Die Photinianer vnd Calvinisten erklären die Einsagungs Wort vom heyligen Abendmahl gleicher gestalt / wie im Catechismo Raccoviensi, vnd in der Glaubens Bekandnuß zu Herborn Anno 1605. pag. 62. gedruckt / zuerschen. Desgleichen seynd sie auch in der Lehr von dem Tauffetzig / wie in bemeltem Catechismo Raccoviensi, vnd Zachariz Ursini zusehen. Die Photinianer gaben vor / daß ein Mensch allein durch die Gnade Gottes / ohne das Verdienst Christi gerecht vnd selig werde / Catechil. Raccoviens. cap. 8. pag. 261. 262. Auff gleichförmigen Schlag lehret auch Ursinus, Amandus Polanus, Guilielmus Bucanus, vnd andere.

6. PHOTINIANIS. Lub. in declar. & Conr. Vorliii p. 114. Catech. Rac. c. 3. p. 223. 224. Ibid. c. 4. pag. 225. 226. Catech. Urs. quæst. 69. qst. 1. pag. 429. Ibid. Catech. qst. 54. p. 356. 36. p. 393.)

Drittens / haben die Calvinisten ihren Ursprung von den Nestorianern / die gaben vor daß nicht Gottes Sohn / sondern allein der Mariæ Sohn geboren vnd gezeugiget worden / vnd haben die Person Christi getrennet / wie davon Evagrius vnd Socrates schreiben: Eben diß thun auch die Calvinisten / in dem sie vorgeben / daß die Person Christi der Menschheit nicht warhafftig mitgetheilt worden / wie bey Amando Polano in seinem Syntagmate Theolog. Tdm. 2. lib. 6. cap. 16. zulesen. Daß die Gottheit etwa seye / da seine Menschheit nicht ist / daß nicht eygentlich vnd warhafftig von einer Natur geredt werde / was von der andern gesagt wird / wie Beza, Calvinus vnd Polanus schreiben.

7. NESTORIANIS. Evag. l. 1. c. à 2. ad 12. | Socr. l. 7. c. 23. Calv. l. 2. Inst. c. 14. Sect. 12. ( Pol. disp. de Union. per Thes. 55.)

Viertens / die Calvinisten haben ihren Schwarm von dem ab- 8. PRÆDESOLUTO STINARIIS.



Vinc. l. 19. c.  
5. | Ofi. cent.  
5. l. 1. c. 27.  
Marlo. in ex-  
pos. Eccl. in

Ioh. c. 15. | Zanch. l. 5. de nat. Dei, c. 2. quæst. 1. par. 3. | Urf. Catech. quæst. 54.  
p. 357. | Pol. in Anal. c. 1. Mal. p. 64. | Spindl. im nothwendigen Bericht.)

9. JOVINIA-  
NIS.

Heidelb. pag.  
135. c. 5.

10. VETERI-  
BUS HÆRE-  
TICIS.

Theod. dial.  
3. | Clem. l. 2.  
pædag. c. 2.

Cyr. l. 10. inc.  
13. Ioh. | Da-  
mascē. l. 4. c.

14. Theoph. inc.  
26. Matth. & 14.  
Mar. & 6. Ioh.)

11. FLORIA-  
NIS.

Aug. l. de hæ-  
ref. c. 66.

Bez. resp. ad  
acta Colloq.  
Mompelg. p. 230. & par. 2. p. 169. | Zanch. de nat. Dei. l. 5. c. 2. p. 670. b. 690. a. b.  
694. a. & 584. a. 605. & lib. 3. cap. 2. quæst. 5. pag. 149. & c. 4. quæst. 3. pag. 215. a.  
Calv. Inst. l. 3. c. 23. sect. 8 | Perkm. de prædest. p. 40. 41. | Renn. aurea Sal. Cat.  
p. 32. | Spindl. nothw. Bericht. p. 451. | Zwingl. l. de prov. l. c. 6. Tom. 1. f. 260.

soluto decreto, der Vorsehung vnd Ermöhlung der Kinder Gottes zum Ewigen Leben / von den alten Kezern Prædestinariis empfangen / wie davon zu lesen bey Sigeberto Vincentio, Centuriis Ecclesiasticis Osiandri, deren eygentliche Meynung heutiges Tags auch die Calvinisten führen / wie bey Calvino selbst / Marlorato, Hieronymo Zanchio, Zacharia Ursino, Amando Polano, Georgio Spindlero, vnd anderen zusehen ist.

Fünfften / die Calvinianer haben ihren Anfang von den Jovinianern / welche die Jungfräuschafft Mariæ widersprochen / wie Augustinus lib. de hæref. cap. 82. berichtet / das thun auch noch die Calvinisten / wie in der Heydelberger außführlichem Bericht zu sehen.

Sechsten / die Calvinianer haben ihren Ursprung von den alten Kezern vnd Schwärmern / von welchen Theodoretus, Clemens Alexandrinus, Cyrillus, Johannes Damascenus, vnd Theophylactus schreiben / daß sie den Leib vnd das Blut Christi im Abendmahl gelängnet / dergleichen auch Bertramus vnd Beringarius gehalten / wie Bucholcerus in seiner Chronic. pag. 325. & 341. berichtet. Eben diß thun noch heutiges Tags die Calvinisten / wie sonderlich in dem Syntagmate Anticingliano D. Petri Eberz, vnd in der Historia Certaminis Sacramentariismi Theodosii Fabricii zuersehen.

Sibendens / haben die Calvinisten ihren Ursprung von den Florianern / die da nach Augustini Relation lehren / Gott seye ein Ursach der Sünden vnd des Bösen ; Eben diß lehren die Calvinisten noch auff den heutigen Tag / wie bey Beza, Zanchio, Calvino selbst / Guilielmo Perknisio, Hermanno Rennechero, Georgio Spindlero, Zwinglio, vnd anderen zuersehen.

Achrens/



Achrens / die Calvinisten laichen mit den Widerauffern / die sagen die Kinder seyen darumb Heylig / weil sie von Christlichen Eltern gebohren / wie Osiander von ihnen schreiber : Eben dis lehren auch Zanchius, Beza, vnd die andere Calvinisten. Die Widerauffern geben für / daß die kleine Kinder keinen Glauben haben können / Osiander Ibidem. Eben dasselbe bekennen auch die Calvinisten / sonderlich Zacharias Ursinus in seinem Catechismo, vnd Beza. Die Widerauffern berühmen sich der Gesichter / vnd Träum / wie Schleidanus von ihnen schreibet : Sie geben vor / das Brod vnd Wein im Abendmahl sey nur ein Zeichen; Das nun eben dis der Calvinisten Meynung sey / haben wir zuvor vermeldet.

quäst. 124. 126. | Urfl. Catech. quäst. 116 p. 730. & quäst. 57. p. 370. Bez. Coll. Momp. de baptif. 459. | Schleid. l. 6. p. 158.

Neundrens / die Calvinisten ziehen vnder einem Joch mit den Schwencsfeldern / deren Jhnen Caspar Schwencsfeld / ein Edelmann von Ossing auß der Schlesien gewesen. Dieser gabe vor / das gepredigte Wort seye nicht ein recht lebendig Mittel / durch die Menschē bekehrt werden / wie bey Osiandro vnd Schwencsfeldio selbstē zusehen : Diesem Schwencsfelder gibet Beyfall der Calvinist Marcus Beumler in seinem Gegenberichte / wider D. Heilbronner. citante D. Hoë in seinem gründelichen Beweiß. Anno 1614. pag. 21. Es sey in Christi / Petri / Pauli / vnd anderer Apostel Predigen kein Krafft gewesen; Item: Rudolph Cvaltherus hom. 57. in Luc. fol. 144. 2. sagt : Es sey vnser Heyl nicht auff die Predig Gottes Wortes gegründet. Der Calvinist Johann Oecolampadius lobt den Schwencsfelder / vnd nennet seine Lehr doctrinam verē solidam. Die Schwencsfelder setzen zweyerley Tauff / vnd wollen nicht / daß der Tauff ein rechtes Mittel seye der Widergeburt; Eben dis wollen die Calvinisten auch nicht / wie bey dem Calvinio, Ursino, Beza, Zvinglio, vnd andern zusehen. Die Schwencsfelder verläugnen / daß Brod vnd Wein im Abendmahl die Mittel seyen / dardurch vns Christus sein Leib vnd Blut darreiche / wie bey dem Osiandro, vnd Schwencsfeldio zusehen; Eben dis thun auch die Calvinisten wie vorgemelt.

Mompel. pag. 44. | Zving. Tom. 2. f. 70. | Schvv. confess. f. 14. 17. 52. & Tom. epist. pag. 389.

12. ANABAPTISTIS. Osi. cent. 16. l. 4. c. 16. Zanch. in conf. p. 163. Bez. in par. 2. resp. ad Coll. Momp. p. 102. 106. & in quäst. de Sacr.

13. Schvvencsfeldianis. Of. cent. 16. l. 14. c. 16. Schvv. epl. 90. Beuml. p. 318.

Oecol. in l. An. 1527. Bas. Tom. ep. p. 1632. & 490. Calv. l. 4. inst. c. 15. | Urfl. catech. 69. Bez. par. 2. ad Colloq.

14. STANCA-  
RISTIS.† Buchol. in  
Chrō. p. 628.  
Of. cent. 16.  
l. 3. c. 23.15. HAHO-  
METISTIS.D. Chemnit.  
in fundā. de  
Cœna. c. 12.  
in fin. p. 227.\* Zvv. ad epī.  
Theobald.  
Bez. in q̄st. &  
p. pag. 14.  
Bulling. in c.  
14. Iohan.  
Mart. dial. & l.

## 16. PIFISTIS

† Bez. vol. 1.  
fol. 675.  
Pisc. vol. 2. p.  
132. 133. 134.

Zehenden / die Calvinisten haben Gemeinschaft mit den Ke-  
ger Francisco Stancaro, der vorgeben / Christus hab allein als ein  
Mensch gelitten / vnd seynach der Menschheit allein vnser Mittler /  
im Nachtmahl empfahe man allein mit dem Mund Brot vnd Wein/  
durch den Glauben aber / den Leib vnd das Blut Christi. Item er  
hat auch die Bilder nicht können leyden / sondern wolte alle abge-  
schafft haben / wie † Bucholcerus vnd andere schreiben; Eben dis  
alles mit einander wollen die Calvinisten auch.

Eylffens / die Calvinisten sind auch Mahomets vnnnder Tür-  
cken Gesellen. D. Philippus Nicolai de regno Christi lib. 2. cap. 5.  
pag. m. 547. vergleiche das A. B. E. mit den Arrianern / Mahometri-  
sten vnd Zwinglianern. Dann wie das A. der erste Buchstab / das  
M. der mittlere / das Z. der letztere; Also halten sich die Mahometri-  
sten zwischen den Arrianern vnd Zwinglianern. Dann die Türcken  
lachen vns Christen auß / daß wir lehren / im Abendmahl empfahe  
man Fleisch vnd Blut / deswegen ein Türckischer Keyser / als er vn-  
sere vnd der Calvinisten Lehr hörere erzehlen / solle gesagt haben / es  
gefalle ihm der Calvinischen Lehr besser / als der Lutheraner. Vnd  
Adam Neuserus ein Calvinischer Mammahuc, der zu den Türcken  
gefallen / hat Herrn Doctori Gerlachio Professori Tubing. als er  
ihn zu Constantinopel besuche / in sein Stammbuch geschrieben: Qui  
vult vitare Mahometismū, vitet Calvinismum: Wer kein Türck  
wölle werden / der solle den Calvinischen Glauben meyden.  
Die Türcken setzen Christum an ein gewiß Orth in Himmel / wie Bu-  
chardus Monachus in descriptione terra sanctæ vermeldet. Ihr  
Alcoran beschreibet das ewige Leben / wie ein jrdisch Wolleben / vnd  
verwirfft die Bilder: Weedes ihum auch die Calvinisten / wie beynt  
\* Zvvinglio. Beza. Bullingero, Petro Martyre, Ursino, vnd anderen  
suersehen ist.

5. de corp. Chr. | Urf. Catech. quæst. 98. p. 629. | Cal. l. 3. c. 14. f. 11.

Endlich / vnd zuunzwölfften / haben die Calvinisten auch ein  
Theil am Papstthumb. Dann wie daselbsten die gute Werck zur  
Seeligkeit nöthig erfordert werden / wie von der Person Christi bey  
den Papisten nicht richtig gelehret ist / eben also geschicht auch bey den  
Calvinisten / massen sonderlich bey † Beza, Johanne Piscatore, Con-  
rado

rado Vorstio, vnd dergleichen zu finden. Also haben wir den Ursprung / vnd Anfang der Calvinisten / beedes auß der Schrift vnd Kirchen-Historien.

Der selben Lauff vnd Fortgang betreffende / ist derselbe entweder Politisch oder Theologisch.

Der Theologische Lauff / wird in den Articlen des Glaubens gefunden / welche die Calvinisten in substantialibus vnd accidentalibus, so wol directè, als indirectè corrumpiren vnd verderben.

Wir wollens ordentlich nach vnsern sechs Hauptstücken des Christlichen Catechismi erwegen.

gischen Theologen wider die Wechsel-Schriften in fol. Bnd D. Hoe arkhantischen Beweis der Calvinischen Lehr. n. p. 181. 189 seqq. Item M. Balthasar G. Calvinische Propheten.

Für eins / lehren sie wider das erste Hauptstück / von den Zehn Gebotten Gottes / daß man die Bilder / Altar / Orgel / Leuchter / Messer / vnd dergleichen solle abschaffen : Sie thetten den Decalogum viel anders als die alte Kirch. Wie die Neo-Marpurgenses, Piscator Herb. in Antidrono, contra Schaffm. Ursinus in Catech. quæst. 92. pag. 581. vnd andere gethan. Etliche verneinen die Erbsünd / wie auch Zvinglius selbst / machen Gott zum Ursacher der Sünden / wie Petrus Martyr, der den Fall Adæ gewolt / vnd ihn darzu getrieben habe / Idem. Von der wahren Buß schliessen Calvinus, Petrus Martyr, vnd Bucanus, den Glauben an Christum auß / vnd vermischen die Buß mit der Vernewerung. Wenn sie Calvinus vnd Bucanus, carnis mortificationem & spiritus vivificationem nennen / Rennec. pag. 249

Darnach wider das ander Hauptstück vom Christlichen Glauben / greiffen die Calvinisten fast alle Articul des Glaubens an. In gemein bekennet Sibrandus Lubertus, daß etliche Calvinische Prediger in Holand gefunden werden / welche sich nicht schewen zusagen / man solle alle vier Haupt Symbola abschaffen / vnd das Apostolische bedârffe einer Verbesserung. Von Gottes Wort lehret Johannes Jacobus Crynæus, Sadaël, vnd Johannes Piscator in gemein / daß man in Glaubenssachen nicht nur auff die Schrift sehet / sondern der Vernunft auch gebrauchen solle. In specie, das prot. Evangelium Genes. 3. verdrehet Calvinus gar schändelich / sie machen alle

Vorst. in par. 2. Tesslerad. pag. 126.

II.

CURSUS Calvinistica Religionis

I.

Theologicus Confer.

Kuffbüchlichen Bericht der Marpurger

contra I.

DECALOGUM

Zvv. Tom. 2.

f. 89. tract. de

Bapti. & f. 90.

Mart. in locis

com. de causa

peccati pag.

200. & 236.

2. SYMBOLUM

APOSTOLICUM.

Luber. in de-

clar. resp.

Contr. Vorst.

p. 114.

Cryn. disp.

Heidelb. An.

1584. thes. 25.

26. | Piscat. in

resp. ad Elench. Buf. c. 14.

Bez. in *q.* ad  
coll. Momp.  
p. 173. 174.  
Pisc. disp. cō-  
tra Schaffm.  
th. 75. 76. 121.

Confer  
Wfelmanni Calvi-  
nische Hewschræft  
p. f. ij. a. vnd iij. b  
g. f. vnd iij. a.

Confer  
D. Hoë gründtli-  
chen Beweis von  
den Calvinisten  
pag. 27. vnd seq.  
f. 3. vnd seqq.

universal Evangelische Verheissungen / particular, wie sonderlich  
beym Calvino, Zanchio vnd Beza zuersehen ist / vide D. Hoë gründt-  
lichen Beweis pag. 208. Item / sie schwermen das Evangelium sey  
eygentlich eine Bußpredig, wie Gualtherus, Zanchius vnd Sohnius  
schreiben / vide Hoë pag. 210. Ja / Beza vnd Piscator schreiben Gott  
ein Wanckelmuth zu / als der sich offi in seinem Wort stelle / ob Er di-  
ses oder jenes wölle / vnd bey sich selbst sey Er heimlich ganz widerig  
gesinnet. Sie verlängnen auch Gottes Allmacht / wie droben an-  
gehört / vnd seine Allgegenwärtigkeit nach dem Wesen / Beza, Dan-  
us, Vorstius. Item / seine Warheit / Heyligkeit vnd Güte / wiesol-  
ches D. Hoë in seinem gründtlichen Beweis / auß ihren eygenen  
Schriften darthut. Sie lehren der Vatter seye nicht realiter, son-  
dern allein modaliter vom Sohn vnd H. Geist vnderschieden. Der  
Vatter habe dem Sohn das Göttliche Wesen nicht mitgetheilt / son-  
dern der Sohn Gottes habe das Göttliche Wesen von ihm selbst.  
Viel schöner Spruch Heyl. Schrift / die von der Heyl. Dreysaltig-  
keit / von der Gottheit Christi / vnd was ihm in der Zeit gegeben wor-  
den / handeln / verfälschen die Calvinisten / wie oben gemelt. Von der  
Person Christi lehren sie / daß die beede Naturen in Christo also mit  
einander vereiniget seyen / daß eine Natur außser / vnd ohne die ander  
seye / vnd seyn könne : Es sey in der Person Christi keine wahrhafftige  
Gemeinschaft / Annemmung vnd Mittheilung der natürlichen Ey-  
genschaften beeder Naturen erfolget. Es sey von der Jungfrauen  
Maria nur ein Mensch / vnd nicht ein wahrer Gott / oder Gottes  
Sohn geboren worden : Es habe nur ein Mensch gelitten / oder es  
sey nur die Menschheit Christi für vns gecrenziget worden / die Jung-  
frau Maria habe Christum nicht unversehrt ihres Jungfräwlichen  
Leibs vbernatürlicher weise geboren. Christus könne vnd müsse  
nicht nach beeden Naturen für Allmächtig gehalten werden : Er  
könne vnd müsse auch nicht nach dem Fleisch oder Menschheit ange-  
beten werden. Er sey nach der Menschheit nicht gegenwertig bey  
vns / sondern seye in einem gewissen erschaffenen Orth / allda seine  
Menschheit verbleiben müsse / biß an den Jüngsten Tag. Die Rechte  
Gottes sey ein erschaffener Orth im Himmel. Christi Fleisch hab  
nichts kräftiges bey den Miraceln oder Wunderwerken gethan /  
vnd verrichtet : Christus sey nicht warhafftig zur Höllen gefahren /  
auch

auch nicht durch verschlossene Thür zu den Aposteln kommen; Christus werde nach seiner Menschheit das allgemeine Richter-Ampt in Einigkeit seiner Person nicht verwalteten / sondern das von der Gottheit dictire vnd gefällte Urtheil nicht aussprechen; Es habe Christus nach seiner Menschheit allein erschaffene Gaben / vnd ein ernstliche Macht vnd Gewalt bekommen. Er regiere abwesent nach seiner Menschheit / Rennoc, pag. 212, 212. Von seinem hohen Priesterlichen Ampt lehren sie also: Christus seye nicht für der ganzen Welt Sünde gestorben. Christus seye nicht der allgemeine Heyland aller Menschen. Sein Blut sey nicht für alle / sondern nur für etliche / nemlich für die Aufferwöhlten vergossen / wie solches alles D. Hoë in seinem gründlichen Beweiß / 1c. auß den Schrifften der Calvinisten selbstn weisläufftig darthut. Vom heyligen Geist lehren sie / daß Er auch in denen wohne / die in Sünden wider ihr Gewissen leben / wie Beza, Sohnius, vnd andere also schreiben.

Artic. 3. à pag. 65. & ap. 165. Bez. volum. 1. fol. 688.

Sohn. Tom. 2. p. 766.

Vom freyen Willen lehren sie also: Daß nicht allein vnser erste Eltern / also erschaffen worden / daß sie fallen können / sondern sie haben nothwendig fallen müssen / weil es Gottes Will also gewest / vnd Er habe den Teuffel selbst außgerüst / wie Calvini, Piscator, vnd Perknisius außdrücklich schreiben. Ober diß alles was die Menschen thun / das müssen sie thun / das geschehe nothwendig / sie werden gezwungen also zuthun / sie werden von Gott außgetrieben vnd erweckt / wie Zwingli, Danæus, Piscator, Keckerman, Beza, Polanus, Zanchius, Rennecherus, die Heydelberger / vnd andere außdrücklich schreiben / vnd davon die continuatio examinis Tubing. weisläufftig Bericht thut.

† Calv. l. 3. instir. cap. 23. sect. 4. & 7. & inc. 3. Ge. Pisc. disp. cōtr. Schaffm. thes. 47. & 39. & in appēdice. | Perknis. in tract. de prdest. p. 38. & 41. \* Zwingl. l. de pvid. c. 6. Dan. in resp. ad Fr. Tab. p. 124. | Piscat. vol. 1. de pvid. thes. 105. 109. 110. Keck. syst. Theol. p. 144. Bez. vol. 1. f. 373. & in 3. ad act. Mompelg. p. 179.

Polan. p. 69. | Zanch. Tom. 1. Misc. p. 245. | Rennec. Cat. pag. 32. Heidelb. Anhang. p. 170. | Contin. exam. Tub. pag. 125.

Von der Kirchen vnd würdigem Predigampt / halten sie gar wenig / oder vast gar nichts. Dann sie geben vor / das gepredigte mündliche Wort / sey kein Mittel noch Werkzeug / dardurch der heylige Geist in den Herzen der Menschen kräftig seye. Daß auch ein Priester

Calv. l. 4. inst. c. 14. sect. 17. | Bez. par. 2. resp. ad act. coll. Momp. 115. 116. 117. & in expl. Christ. c. 4. oph. y. volu. 1. Tract. Theo-

Theol. fol. 185. | Gryn. disp. publ. Heid. | Renn. Cat. p. 168. | Spindl. im nothw. Bericht. p. 418. † Calv. l. 2. instic. c. 17. sect. 1. & l. 3. c. 14. sect. 21. & 16. sect. 1. | Bez. vol. 1. f. 675. | Pelic. in Lev. cap. 5. | Zanch. Tom. 2. Misc. p. 28. | Piscat. vol. 2. p. 132. 133. & in Schol. Bibl. vol. 1. l. 15. thes. 18. 19. & disp. seq. thes. 25. Item. p. 250. thes. 15.

\* Bez. part. 2. resp. ad act. collo. Momp. p. 135. & vol. 3. f. 346. | Perkn. de cal. consc. pag. 291. Urs. in cat. qst. 56. p. 370. Zvingl. ad Reg. Angl. Tom. 2. fol. 559. fac. b. Item. in seiner Erklärung ad Urb. Regium. fol. 118. \* Bez. in act. Colloq. Mompel. p. 129. & vol. 3. f. 345. | Pisca. vol. 1. loc. 12. th. 32. | Mart. in loc. fol. 1533.

† Bez. in praef. 2. resp. ad coll. Momp. & vol. 1. f. 17. | Piscat. vol. 1. disp. de fide th. 30. & disp. de cert. elect. th. 40. | Urs. Catech. p. 151. | Zanch. in Misc. p. 186. \* Par. Hendelb. in dem ausführlichen Bericht pag. 98. Spindler in seinem nothw. Bericht pag. 274. Calvin. l. 3. Inst. c. 24. sect. 13. Luth. Tom. 4. Ien. f. 468.

ster oder Prediger nichts mehr denn nur eufferliche Elementen/ als Wasser/ Brot/ vnd Wein in den Sacramenten antheile / wie Calvinus, Beza, Grynaxus, Rennecher, vnd Spindler also schreiben. † Von der Rechtfertigung schreibt Calvinus: Ich bekenne / wenn einer Christum schlecht vnd für sich selbst / wolte dem Gerichte Gottes fürstellen / daß da der Verdienst kein statt haben würde. Calvinus, Beza, Pelicanus, Zanchius vnd Piscator wollen / die Werck seyen nothwendig zur Seeligkeit. Piscator hebt activam Christi obedientiam gänzlich von diesem Articul weg: Vnd läugnet daß unsere Rechtfertigung bestehe in Vergebung der Sünden / vnd Zurechnung der Gerechtigkeit Christi. \* Beza vnd Perknisius geben für / die kleine Kinder der Christen werden durch ihrer Eltern Glauben gerecht. Ursinus will / die nit aufferwöhlt seyen / werden niemahl gerecht. Zvinglius hat kurz vor seinem Todt / auch die Heyden vnder die Zahl der gerechtfertigten vnd seligen gesetzt. Welches nit allein Bullinger gebilliget mit seiner Vorred; sondern Gualtherus hats noch verhärdiget / vnd bewisen daß er recht gerhan. \* Vom Glauben schwerimen sie / die kleine Kinder glauben nicht warhafftig / wie Beza, Piscator, Petrus Martyr, vnd andere schreiben. Daß die Kinder ihrer Eltern Glaub helffe zur Seeligkeit / wie vorgemelt; Daß die Aufferwöhlten den einmahl empfangenen Glauben nicht mehr verlihren können / wie also † Beza, Piscator, Ursinus, Zanchius, vnd andere melden. Gott wolle nicht daß jederman glaube / vnd wolle daher nur den Aufferwöhlten den Glauben geben; also lehret \* Paraxus, die Hendelberger vnd Georgius Spindler auß dem Calvinio. Er woll auch nichts glauben was der Natur zuwider / dann Er leg vns nicht vnbegreifliche Ding vor / wie Zvinglius auff dem colloquio zu Marburg offentlich gesagt / wie D. Luther berichtet.

in der Rettung der Newtestamentischen Bibel pag. 51. vnd 103.

Hendelb. in dem ausführlichen Bericht pag. 98. Spindler in seinem nothw. Bericht pag. 274.

Calvin. l. 3. Inst. c. 24. sect. 13. Luth. Tom. 4. Ien. f. 468.

Den

Von der Gnadenwahl zum Ewigen Leben lehren sie grausamb vnd erschrecklich: Gott wolle nicht daß alle Menschen selig werden / ob Er sie schon durchs Wort beruffe / so sey doch sein ernste Meynung nicht / daß sie würcklich sollen selig werden / dann Gott habe einen gar verborgenen heimlichen Willen. Nach demselben habe Er etliche bloß / ohn einigens ansehen einiger Ursach / allein nach seinem Willen zum ewigen Leben erwöhlet: Etliche aber / vnd zwar die meisten / ohne ansehung der Sünden / bloß nach seinem Willen / zum ewigen Todt vnd Verdammnis verordnet / geschoffen / bereitet / vnd sie also Ewig verstorffen / daß Er nicht will daß dieselbe bekehrt vnd ewig selig werden / ob sie schon tausent mahl getaufft / das heilige Abendmahl viel vnd oft empfangen / vnd einen heiligen Wandel geführt hätten / wie Petrus Martyr, Johannes Piscator, Beza, Calvinus, Zanchius, Keckermanus, Zvinglus, Hermannus Rennecherus, Spindler, Perknisius, Ursinus, vnd andere öffentlich lehren. Vom ewigen Leben will Petrus Martyr nicht zulassen / daß in demselben distincti gradus vnderchiedene Grad der Herrlichkeit seyn werden. So hat auch Zvinglius die Heyden in das ewige Leben gesetzt / wie vor gemelt. Also lehren die Calvinisten vast wider einen jeden Articul des Christlichen Glaubens vnrrecht.

Gleicher massen: thun sie auch in den Sacramenten / dann sie lehren davon in gemein / das zwischen den Sacramenten des Alten vnd N. Testaments / auffser den blossen vnd eusserlichen Zeichen / kein Vndercheid / sondern die himmlische Gab einerley seye. Daß in den Sacramenten keine andere Gemeinschaft / Theilhaffigkeit / vnd Theilung Christi seye / denn im Wort / daß die Sacramenten nicht Mittel oder Röhrer seyen / durch welche die Gnade Gottes vns verheissen / gegeben / oder durch welche wir Christo Geistlicher weise vereinigt werden / sondern sie seyen nur Zeichen / durch welche vns die Gaben / die Gott verheissen hat / bedeuert / fürgebildet / vnd angezeigt werden; Sie lehren auch / der Glaub eines Menschen / gehöre zum Wesen des Sacraments / also / daß wer nicht glaube / der empfahe kein

Mart. Loc. f. 859. | Pise. vol. 1. loc. 20. thes. 21. & contr. Schaffm. thes. 121. & diip. de pdest. th. 79. Bez. vol. 3. f. 410. resp. 2. ad colloq. Momp. p. 68. 173. 175. 230. 469. 508. 517. & in gloss. N. T. R. 9. Calv. 1. 3. Inst. c. 24. sect. 8. & 13. & c. 21. sect. 5. & 7. & super Ioh. 15. Marlor. in alleg. | Zanch. Tom. 1. p. 73. & in Miscell. de lib. vii. p. 229. | Ke. ker. in System. I theol. p. 139. Zving. in Elsch. contr. Catabapt. f. 172. | Renec. in Caten. p. 158. 149. 36. 37. 126. | Spindl. in nöthigen Bericht. pag. 377. 381. | Perknis. p. 26. Ursi. Cat. qst. 56. p. 370. 402. 405. | Mart. in loc. 17. de fine seculi p. 1354.

3. SACRAMENTA.

Hoë artic. 14. pag. 239. Renec. de or-

zu, progressu  
& sine Calv.  
p. 247.

4. BAPTIS-  
MUM.

Hoë. Art. 15.  
p. 253, seqq.  
Reñec. p. 234.

5. S. COENAM.

124 Homilia VIII. In Quaest. I. Cate. Lutherano-Ulm.

kein wahres Sacrament / wie solches auß ihren eygenen Schrifftten  
darthut D. Hoë vnd Rennechius.

Insonderheit lehren sie vom Tauff / ein Kind eines glaubigen  
Christen seye schon im Gnadenbunde Gottes / ehe denn es getaufft  
werde; Die Tauff sey nit so nödig zur Seeligkeit; Sie sey kein Ein-  
gang oder Thür in die Christliche Kirchen; Durch die Tauff werde  
nicht auß Gottes Verordnung gegeben Vergebung der Sünden /  
Widergeburt / vnd Erneuerung im Heyligen Geist / sondern solches  
werde nur damit angedeutet; Viel Kinder helffe es nicht / wenn sie  
gleich tausent mahl getaufft wurden / wo sie nit in der Zahl der Auf-  
serwählten seyn; Ertliche Kinder empfangen die Krafft vnd Wirt-  
kung der Widergeburt aller erst viel Jahr nach der gescheynen Tauff.  
Es seyen zweyerley Tauff / eine eufferliche vnd eine innerliche. Es  
sey eine Sünde / wann im Nothfahl ein Christlicher Lay / sonderlich  
ein Weibsperson die Tauff verrichtete / vnd were besser / wann in sol-  
chem Nothfall der Teuffel selbst es thäte / als ein Christliche Weib-  
person. Es sey wol zugelassen an statt des Wassers / im Nothfall an-  
dere nasse Materien zugebrauchen. Wenn Christus sage: Tauffet  
alle Völcker / 2c. So hab Er mit diesen Worten kein formular für-  
geschrieben / wie man tauffen solle. Sie schänden vnd verwerffen  
auch gang den Exorcismum, massen solchs alles obberührte Docto-  
res abermahlen auß der Calvinisten Schrifftten selbst gründlich  
darthun.

Vom heyligen Abendmahl lehren sie / daß die Wort der Ein-  
sagung nicht genugsamb seyen / die rechte Meynung in disem Articul  
zu fassen / vnd zubezueiffen. Man müsse nicht zu viel von den Wor-  
ten der Einsagung halten. Dann / der wer nicht bey Sinnen / seyent  
nur Wort / seyen nur Wort / sondern das sechste Capitel Johannis  
müsse man zur Richtschur hierinnen gebrauchen. Die Wort Christi  
müsse man nicht nach dem Buchstaben / oder wie sie lauten / ver-  
stehen / sondern eine Auflegung ihnen andichten. Von deren er viel  
halten soll / wenn man schon nicht weißt / ob sie vom guten oder bösen  
Geist herrühre. Das Wort / ist / heisse bedent / Leib / des Leibbeset-  
chen / oder Krafft / esset vnd trincket / glaubet. Das Wesen des  
Leibs Christi / seye so weit von dem Brod vnd Wein / als der Himmel  
von der Erden / man esse mit dem Mund weiter nichts / denn nur  
Brod



Brot vnd Wein / mit dem Glauben müsse man sich gen Himmel schwingen / vnd daselbsten den Leib vnd das Blut Christi holen. Allein die würdigen empfahen den Leib vnd das Blut Christi / die unwürdigen aber allein schlecht Brot vnd Wein. Wer anderst lehre / der seye ein Capernait *καπερναζ* & Fleischfresser / Blutsäufer / *rc.* Sie geben auch die Communion in den Häusern bey den Krancken keines wegs zu / vnd sie radlen auch die Hostien / vnd wollen kurzumb savor Brot / vnd dasselbe gebrochen haben / sampt hölzernen Tischen / vnd was des Dings mehr ist / davon offte bemelte zween Theologi stuckweiß schreiben. Item Hieronymus Toxiter Doct. & Superint. Salzwedel. Wie auch Samuel Huber im Gegensatz des Lutherischen vnd Calvinischen strittigen Articul.

Endlich wider das sechste Hauptstück / vom Gwalt der Schlüssel / verwerffen sie die Privat Beicht vnd Absolution, schelten sie einen Päpstlichen Sawrtzig / Gewissenszwang / vnd was dergleichen mehr ist. Dis ist nun der Theologische Lauff der Calvinischen Religion.

Den Politischen betreffende / wollen sie die Religion nach Weltlicher verschlagener Art regiren vnd reguliren / wie die Fürsten / vnd Landvögte bey dem König Dario, Danielis am 6. v. 6. Sintermahl die Calvinische Weltfuchs jederzeit damit vmbgehen / daß sie die Lutherische Lehrer vnd Prediger abschaffen / wie die Arrianer den Achanasium, davon Ruffinus schreibet. Schänden / schmähen vnd schelten sie auffß ärgste / wie allen rechtschaffenen Dienern Gottes zu allen Zeiten begegnet. Sie verbieten ihnen den Namen Zwinglianer oder Calvinisten zuneñen / wie das Chur Brandenburgische Mandat außweist. Dargegen nemmen sie solche Lehrer an / die ihnen predigen / nach dem ihnen die Ohren jucken / wie der Apostel Paulus langst geprophecyet hat. Lassen ihnen gut Calvinisch oder halb Lutherisch predigen / vnd wollen auß Lutheri vnd Calvini Lehr ein Religion schmiden. Gleich wie jener verschlagene Fuchs / auß des Achanasii vnd Arrii Bekandnuß / eine Lehr machen wollen / darvon Ruffinus schreibet. Wollen die Lutheraner vnd Calvinisten mit einem Wort Evangelisch neñen / vnd mit ihnen einen Syncretismum eingehen / vnd sie kurzumb für Brüder haben / wie in dem Irenico Pa-

Hoë Art. 16.  
à p. 281.  
Reñecc. cap.  
3. 5. 1. pag.  
171. 257.  
Toxit. Ma-  
deb. A. 1602.

6. ABSOLU-  
TIONEM.

2.  
Politicus  
Cursus.

Ruff. l. i. c. 17.

In Aulic. po-  
lit. D. Hut-  
ter. par. 2. c.  
2. p. 87.  
2. Timoth. 4/3.

Ruff. l. i. c. 11.

rzi. Friedenspredig Steinii, vnd der Engelländischen Brüderschafft zusehen.

III.  
INTERI-  
TUS.

Theod. lib.  
4. c. 26.  
Socr. l. 4. c. 31.

BERINGA-  
RII.  
Vincent. Be-  
luac. spec. hi-  
stor. l. 25. c. 30.  
Guilliel. Mal-  
mesburg l. 3.  
c. 58. & 59. de  
gest. Anglor.  
Cerson in l.  
cont. Amant.  
de Ros. & Serm

ZVINGLI I.  
Hutter. loc. f.  
683. Luth. T.  
8. Ien. f. 178.  
Schleid. lib. 8.  
fol. 221.

OECOLAM-  
PADI I.  
Hutter. loc. f.  
683. Schleid.  
lib. 8. fol. 221.  
Luth. Tom. 6. f. 85. & T. 8. f. 174.

Aber solche verschlagene Füchsart vnd Schlangenlist / hat nie kein gut gethan / sondern allezeit vbel gelungen / wie nicht allein an obberührten Fürsten vnd Vögten / die von den Löwen zerrissen worden / klar zusehen / Daniel. 6. Item / an dem Kammerdiener des Keyfers Valentis, der die orthodoxos zu Hof abschaffen / vnd dargegen die Atrianer annehmen wolte / ist er vnfinnig worden / in ein heiß Wasser gesprungen / vnd seine Seel erbärmlich auffgeben / wie Theodoretus berichtet. Der Keyser Valens selbst ist von den Gothis geschlagen / vnd in einem Wahren Hütlein verbrandt worden / wie Socrates schreibet. Sondern an den vornehmsten Rädlinzführen der Calvinischen Lehr selbst.

Dann was die Calvinische Lehr endlich für ein Aufgang vnd End genommen / wollen wir mit derselben Exempel kürzlich andeuten. Beringarius, welcher am ersten den Sacramentsstreit im Papssthum angefangen / hat auff seinem Todebett gesagt: DEUS meus hodie mihi apparebis, aut ad meam salutem, ut spero: aut ad duram meam damnationem, sicut timeo; propter eos, quos peruersa mea doctrinâ decepi: Mein Gott wirst mir heut erscheinen / entweder wie ich hoffe zu meiner Seeligkeit: oder wie ich fürchte zu meiner harten Verdammniß / wegen deren / die ich durch meine falsche Lehr betrogen.

Ulrich Zwinglius der erste Anfänger ist An. 1531. den 11. Octobris im Krieg vmbkommen / da dann die Landsknecht der massen mit seinem Körper vmbgegangen / daß sie Riemen auß seiner Haut geschnitten / vnd mit seinem Bett ihre Schuh vnd Stüffel geschmirt haben.

Oecolampadius, der zum Landgraffen von Hessen gesagt: Er wolte daß ihm die Faust abgeschnitten worden weren / ehe er vom Abendmahls einigen Buchstaben geschrieben: Als er den schrecklichen Vndergang Zwinglii gehört / ist er bald den andern Monat hernach plötzlich vor Vnmuth gestorben / vnd todt im Bett gefunden worden. Welches ihnen D. Luther zuvor auff dem Colloquio in Marburg gepro-

gepropheceyet / vnd gesagt : Es werden nicht drey Jahr außge-  
hen / sie sollen ihre Hand ob dem Kopff zusamen schlagen.  
Welches auch ehender als vor drey Jahren geschehen.

Gen Beweis vom 17. Artic. f. 55. Georg. Bilbert. im Calvinischen

Zu Carlostadt kam auff ein Zeit in die Kirchen ein langer  
schwarzer Mann / tritt in des Burgermeisters Stuel / vnd geht  
nach der Predig in des Carlostadis Haus / hebt desselben Sohnlein  
auff / thut ihm aber nichts / vnd sagt : Nach dreyen Tagen wolle er  
den Vatter holen. Carlostadt fragt den Burgermeister / wer der  
Mann bey ihm in seinem Stuel stehend gewesen were / der sagt : Er  
habe niemandt gesehen / so bald er aber heim kompt / vernimbt er den  
Bericht / wird kleinmüthig darab / vnd stirbt den dritten Tag her-  
nach / vnd wie die Basler selbst in einem Schreiben bekennen / hat  
ihn der Teuffel geholet.

f. 516. Bellarm. de Eccl. lib. 4. c. 17. Tom. 2. col. 274.

Anno 1576. siel D. Johan Stössel / der zuvor stattlich wider die  
Calvinisten disputirt. zu Bern ab / vnd ward ein Calvinischer Pfar-  
rer zu Heltburg / der siel / und stirbt in Verzweiffung / will sich nicht  
trösten lassen / sondern hält sich für den anderen Judam, vnd Arrium,

Schlüssel. I. 2.  
Theol. Cal. f.  
68. b. D. Hoë  
in seinem gründtli-  
chen Schaffdelig f. 28.  
CAROLO-  
STADII.  
D. Chem. fun-  
dam. de coena  
f. 246. D. Sig-  
vvar. in adm.  
fol. 17. Hutt.  
in loc. f. 603.  
Wolff. lect.  
memor. T. 2.

Stosselii.  
Hoë ut supr.  
fol. 356.  
Gilbert. f. 29.

Fama Andreana f. 173. 181. | Philip. Nicol. inexam. pierian. f. 4.  
Schluss. wider den Pelaig. f. a. iij. b. | Hutt. in Conc. f. 83.

Adam Neuserus ward ein grausamer Calvinist / der hat end-  
lich zu Constantinopel ein grausamb End genommen / vnd sein Ein-  
geweyde ob dem heimlichen Gemach aufgeschütt ; wie der Arrius.  
Der M. Mylius, Rector zu Borsig hat viel Calvinisten gemacht /  
der bricht den Hals.

NEUSERI.  
Osiand. cent.  
16. f. 840.  
MYLI.

Jacob Glaz zu Augspurg / hieß die Lutherische Blutsauffer /  
fluchte vnd wünschete offft / das sie im Blut Christi ersticken möchten.  
Pfiege auch zu fragen / wenn manden Wein zum Gebrauch des H.  
Abendmahls gezeht / wie viel die Lutherische Blut gesoffen ? End-  
lich siel er in Verzweiffung / vnd sticht sich selber mit einem Messer  
die Gurgel ab / darauff / ward sein Leichnam in ein Fass geschlagen /  
auff den Lech gelegt / vnd fortgeschafft.

GLAZII.  
Gilb. f. 28.  
Schlüsselb. I.  
2. Theol.  
Calv. f. 82. 83.

Zu Eigniz bey S. Peter ward ein Calvinischer Prediger mit  
Namen

VALERIS.

Namen Valerius, der sagte zu einem Euhertischen Cacet ne in osti-  
bi Christus, quando corpus ejus comedis? Schmeiße dir Christus  
nichtrins Maul / wann du sein Leib issest? Den straffte Gott auff der  
Stell das er verstummere; vnd gieng thörichte biß er starb / vnd in no-  
bis Haus fuhr.

**SERAU-**  
**ENSIS.**

Zu Geraw saß ein Calvinischer Pfaff offte vnder den Warren /  
namb Brotschnitten / vnd Rübenschnitz als weren sie Hostien / sang  
das Lied vom Falckenstein / ließ ihm lezentlich ein roch Samets Wam-  
mes / auß einem Weßgewandt machen / wolte in Krieg ziehen / starb  
aber plögllich / sine lux vnd sine crux, vnd hieng ihm die Lasterunge  
kohlswartz nach dem Tode zum Hals heraus. Ein solch grausamb  
verzweifelt End / namb es mit der Calvinischen Religion, wie dar-  
von Georgius Gilbertus in seinem Calvinischen Schaffbets / die  
Historia Augustanæ Confessionis, Chemnitius in fundamentis sa-  
næ doctrinæ, Schleidanus, Renneccius, Osiander, Schlüsselbur-  
gius, D. Hoë, vnd Lutherus sampt anderen schreiben. Will D. Jo-  
nas / D. Kellen / vnd D. Juncken jeso geschweigen / die schandlich  
hingerichtet worden / von welchen Nicolaus Blum Pfarrer zu Do-  
na eine eygene Leichpredig gehalten. Auß diesem Berichte vernimbe  
nun jeso Ewer Lieb / wie es mit der Calvinisten Religion bewandt  
vnd beschaffen / was derselben Anfang / Sorgang vnd Aufgang seye.

Gilb. p. 27. 28.  
29. hist. A. C.  
sub An. 1524.  
Chemn. pag.  
246. | Schl. l. 8  
Reñec. c. 5. p.  
269. | O. c. 1.  
16. l. 3. c. 41. f.  
840. & 71. 73.  
Schluss. lib. 2.

Theol. Calv. gründlichen Berichte. pag. 355. 356. 357. 358. | Luth.  
p. 68. D. Hoë 8. f. 174. Leichpredig vber den Custodienten D. Nicol.  
T. 6. f. 85. & T. 10. | Nicol. Blumii Tubingæ excus.  
Krell. Anno 16.

## A P P L I C A T I O.

USUS De-  
hortatorius,  
ut  
Calvinianos  
1. fugiamus.

**E**lches wir vns alle zu einer  
trewherzigen Warnung / Christlichen Ver-  
mahnung vnd Erinnerung sollen lassen gesagt seyn /  
das / weil ja die Calvinische Religion einen solchen  
Kerkerischen Anfang / vnchristlichen Sorgang vund verdampfen  
Aufgang hat / vnd also in boden hinein vnd ex fundamento nichts  
guts /

guts/ sondern verderbt ist / wie D. Sigwardt in seinem Ant-Irenico neben vielen anderen erweist/ sollen wir vns darfür hüten/ so fern einem jeden seiner Seelen Heyl vnd Seeltigkeit lieb ist. Ziehet nicht am frembden Joch mit den Unglaubigen / dann was hat die Gerechtigkeit für genieß mit der Ungerechtigkeit/ was hat das Liecht für Gemeinschaft mit der Finsternuß / wie stimmet Christus mit Weltal / oder was für ein Theil hat der Glaubige mit dem Unglaubigen? Paulus 2. Cor. 6. Einen Keckerischen Menschen meyde/ Tit. 3. So jemand zu euch kompt vnd bringet dise Lehr nicht / den nembt nicht zu Haus / vnnnd grüßet ihn auch nicht / dann wer ihn grüßet der mache sich theilhaftig seiner bösen Werck/ 2. Johan. 1.

Sigvart. Ant-iren. l. 2. c. 2. pag. 98.

2. Corinthy. 6/14. 17. 16. 17. 18. Tit. 3/ 10.

2. Joh. 10/ 11. 2. Pro fratribus nō agnoscamus.

Sollen sie auch für keine Brüder erkennen / vnd aufnehmen. Ob sie wol dasselb vor 100. Jahren von vns begert haben / vnd erstlich vff dem Colloquio zu Marpurg An. 1559. angefangen / vnd dasselbe biß dahero fort vnnnd fert getrieben / jedoch habens die Evangelische Prediger vnnnd Theologi, nach dem Exempel D. Luthers allwegen billich abgeschlagen / weil sie eine solche Lehr führen / die offenbahr wider Gottes Wort streitet / massen solches die Württembergische Theologi in ihrer Antwort auff die Friedensbietung / insonderheit D. Sigvart, vnd D. Hutter in ihren Antirenico herztlich auffführen. Wöllen wirs ja für Brüder ansehen / so können vnnnd sollen wir sie anders nicht / als für Stieffbrüder / welche gemeiniglich die ärgste Feind seynd / erkennen. Dann wie freundlich / wie Brüderlich sie mit vns Evangelischen handeln / wo sie oberhand bekommen / das hat vor diesem die Churpfälzische Reformation an Tag gelegt / da die Geistlichen alle abgeschafft / vnd auß dem Land vertrieben worden / wie D. Philippus Nicolai in seiner treuherzigen Antwort vber

fol. 11. 13. 15. 19. 25. fol. 290.

die Friedensbietung weitläuffig berichte. Vnd D. Hutter in seinem Aulico politico schreibet : Der Kehrab ist das beste Mittel so bey Calvinischer Reformation am kräftigsten ist / welches auch die Heffische Anno 1607. die Staffordische Action, Niderländische praxis zwischen den Remonstranten, vnd contra Remonstrantem erweisen / da die ärgste Calvinisten / die andere nicht allein von Hab vnnnd Gut getrieben / sondern vom Leben zum Todi hinrichten lassen / darüber sie sich in dem Synodo Dordrechtana, hefftig vnd öffentlich beklagt haben. Darumb schreibet D. Hoë in der treuherzigen Warnung / der

Confer D. Eberzen actionem cū Stafford. in causa religionis Pforzensium. Hoë pag. 33.

D. Zübel.

Zubelpredig Sculteri; Wir haben sie nie für Brüder erkannt / wollen sie auch nicht für Brüder erkennen vnd annehmen / so lang sie diejenige bleiben die sie jetzt sind / nemlich schädliche ärgerliche Verführer des Volcks / vnd Ausbreiter vieler schrecklicher Grewel vnd Gottslästerungen; Alles guts wollen wir ihnen gönnen / aber für Brüder in Christo sollen wir sie nicht annehmen / wir wollen sie nie annehmen / wir werden sie nicht annehmen / wir können sie nicht annehmen / ja so wenig als er unsere Vorfahrer im Colloquio zu Marburg vnd Wimpelgart haben thun wollen / &c.

Viel weniger kan man ihnen bey den Lutherischen das Nachmahl reichen / weil sie die substantialia dessen ganz corruptiren vnd verläugnen.

Wir sollen vnd können sie auch nicht in die Gesellschaft / der Augspurgischen Confessions Verwandten auff vnd annehmen / weil sie die rechte vnderenderte Augspurgische Confession niemahls angenommen / sondern eine eygene vbergeben / die jener entgegen / vnd nachmahlen † An. 1561. auff dem Conventu Possiaceno, öffentlich bekenn / sie können vnd wollen derselben nicht vnder schreiben. Massen eben also Beza an Calvinum geschrieben. Desgleichen verwerfen die Pfälzische Theologi die Augspurgische Confession nicht allein / sondern \*Parzus schmähet sie noch / vnd ihre Anverwandten / wie D. Sigward in seinem Irenico bericht. Wie solten wir sie dann in unsere Gesellschaft auff vnd annehmen können? Ob sie wol scheinlich fürgeben / sie glauben der Augspurgischen Confession, ist es doch lauter Betrug / wenn man sie hart truckt / legen sie es gut Calvinisch auß / vnd bekennen endlich sich zu der verenderten Philippi Melanthonis, wie die conferenz zu Leipzig Anno 1631. weistet.

Wir sollen sie viel mehr öffentlich / vnd mit Namen refutiren vnd widerlegen / weil der Calvinismus ein öffentlicher bekandter Irrthumb / vnd eine grewliche Gottslästerung wider des Herrn Christi Person / Lehr / Ehr / Allmacht vnd Wahrheit ist. Derohalben ist solcher Irrthumb ohne schew zu straffen / vnd die Prediger sollen jeder man mit Namen dafür warnen / daß sie sich hüten / wie Christus Matth. 7. vnd Paulus Philip. 1. Sehet auff die Hund / sehet auff die böse Arbeiter. Es sind viel freche vnd vnnütze Schwäger vnd Verführer / welchen man muß das Maul stopffen / vmb der Dersach willen straf-

3. SS. Cœnam ab ipsis non accipiamus.

4. Neq; pro focciis Aug. Confess. habeamus.

† Confer Synoph. analyt. Syng. Antingl. D. Petri Eberz, qui ex professo hoc thema tractat.

\* Par. in Iren. Sigv. p. 690.

5. Sed potius eos refutemus nominatim.

D. Hutt. Aulic. polit. par. 1. f. 16. 294.

295. par. 2. 87. 103.

Matth. 7 / 15. Matth. 3 / 2.

len straffe sie scharpff / Tit. 1. Fides pura moram non patitur, Ut  
apparuerit Scorpius, illico conterendus est. sagt Hieron. Das ist:  
Der Glaub leydet keinen Verzug. So bald ein Scorpion  
sich blicken läßt / soll man ihn also bald zertreten.

Wiewol man eufferlichen vnd Politischen Frieden mit ihnen  
halten solle / nach der Lehr S. Pauli Rom. 12. vnd Rath der Wir-  
tenbergischen Theologen, in ihrer Antwort auff die Friedensleytung.  
Man mag / darff auch wol bißweilen Bündenuß mit ihnen machen /  
wie D. Hutter in seinen Loc. communib. de foederib. Christian.  
schreibet, vnd mit eilichen Argumenten beweiset.

Weil man sie aber nicht leichtlich bekehren / sondern ehender vns  
an ihnen ärgeren mag / soll man sie stichen vnd menden / vnd sein ih-  
rer Abentheur dahin fahren lassen / es wird endlich niemand ehender  
gerewen / als sich selbst / welche werden mit Ewigem Schaden erfah-  
ren / vnd sehen in welchen sie gestochen / Zach. 12. vnd Joh. 19.

Vnd so viel von den Calvinischen Henschrecken / wer vermey-  
nen möcht / es seye ihnen all zu viel vnd wider verschulden beschehen /  
der seye versichert / daß sie nicht allein diß / sondern viel ärger lehren /  
darob einem Christlichen Herzen das inwendige erschütteren solte /  
Vnd so jemand bedenkens darob haben möchte / dem können zum  
Nothfall / ihre eigene Bücher vund Schrifften / vnder Augen gelegt  
werden / daß sich ein Bypartheyischer / ja ein Calvinist selbst ent-  
setzen wurde / vund nimmermehr geglaube hätte / daß sie sich so wenig  
Laden legen dörfen. Wir bitten Gott / daß Er vns gnädig-  
lich darvor behüten / vnd bey seinem Wort biß ans Ende  
erhalten wolle / zu seines Namens Ehre / vnd vns-  
ser aller Seeligkeit / Amen.

Hierō. epist.  
61. ad Pam-  
mach. T. 2.

6. Attamen  
pacem cum  
illis politicē  
colere, & fœ-  
dera iungere  
licitum est.

Rom. 12/18.

pag. 3. 4. f.

pag. 949. 951.

7. Rectius v.

eos vitemus.

Zachar. 12/10.

Johan. 19/37.

